

Themenaufruf 2024: Eingereichte Vorschläge

Nr.1 Nachhaltige Mobilität

Wie kann man nachhaltige Mobilität in Ostbelgien verbessern/ermöglichen?



Wir sind ein Haushalt mit 2 Erwachsenen und 2 Kids. Wir sind "gezwungen" 2 Autos zu besitzen, um unseren Alltag zu bestreiten. Pendeln nach AC, zu unterschiedliche Arbeitszeiten, Einkaufen, Kinder zu Hobbys fahren, ... Wir würden uns gerne nachhaltiger fortbewegen, aber der Bus ist (oft) keine Alternative. E-Autos mit eigener PV-Anlage sind unerschwinglich.

Nr.2 Straße N62

N62 zwischen St. Vith und Wemperhardt



Im Jahr 2019 hatte ich bereits der Frau Anne Kelleter anlässlich eines Beitrags im BRF bezüglich der Problematik der „N62 zwischen St. Vith und Wemperhardt“ einen günstigen Lösungsansatz unterbreitet, der aber damals nicht weiterverfolgt wurde, bis auf die Antwort, dass die Frau Kelleter sich bedankt hat, und der Bemerkung „Ich werde sie im Kopf behalten und bei meiner Arbeit im Wallonischen Parlament ggf. berücksichtigen“.

Immerhin wird den zahllosen Grenzgängern der Eifelgemeinden in Richtung Luxemburg seit nunmehr mindestens 30 Jahren eine Lösung der Problematik versprochen, aber es geschieht, außer der Generierung von unnötigen Kosten, absolut nichts.

Die letzten Maßnahmen eines Streckenradars zwischen Oudler und Lengeler und einer festen Radaranlage in Grüfflingen (bisher noch nicht in Betrieb), bringen den Grenzgängern nichts, aber der Staatskasse wohl eine willkommene Einnahmequelle.

Daher finden Sie nachstehend einen Lösungsansatz, der eventuell vom Bürgerrat einmal diskutiert werden könnte:

Es wird Sie vielleicht wundern, aber während der gesamten Zeit, die ich nun als Grenzgänger in Luxemburg tätig bin – und das sind inzwischen bereits 26 Jahre – wird bereits über dieses Thema polemisiert und gleichzeitig war mir relativ klar, dass ich diese neue Straße höchstwahrscheinlich nicht während meiner beruflichen Laufbahn jemals nutzen werde.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Sie werden mir zustimmen, wenn ich behaupte, dass die aktuelle Situation mit LKW, Lieferwagen, PKW, die aneinandergereiht die Straße N62 zur und von der luxemburgischen Grenze befahren, für die betroffenen Parteien – sowohl die Anwohner der Ortschaften als auch die Grenzgänger und die Umwelt – inzwischen wirklich sehr unangenehm geworden ist. Seit Jahren sehe ich eine stetige Zunahme des Verkehrs, und ein Rückgang ist ohne angepasste Änderungen nicht in Sicht.

Nun möchte ich Ihnen gerne zwei Verbesserungsvorschläge an die Hand geben, die meiner Ansicht nach eine Überlegung wert wären, und die ohne zusätzlichen Straßenbau wenigstens eine zeitweise Erleichterung bringen können:

- Der eine Ansatz wäre die systematische Umleitung des LKW-Frachtverkehrs von Grüfflingen über Maldingen – Beho – L-Schmiede, womit der Verkehr auf der N62 Grüfflingen – Oudler – Wemperhardt stark entlastet würde (2 Nachteile: die Ortschaften Maldingen und Beho würden stärker beansprucht und die Gesamt-Anzahl an Fahrzeugen bliebe unverändert und würde ungehindert weiter ansteigen). (hier wäre über eine weiträumige Autobahn-Umleitung des Fern-Schwerlastverkehrs ebenfalls nachzudenken, denn es sind oft LKW mit ausländischen Kennzeichen, die wegen mangelnder Ortskenntnis auf der doch relativ schmalen N62 für Staus und Verkehrsbehinderung sorgen).
- Mein zweiter Vorschlag könnte jedoch auf größeres Interesse Ihrerseits stoßen, weil er eine substantielle Verminderung der Anzahl Fahrzeuge zur Folge haben würde, und somit die Umweltbilanz dieser Straße positiv beeinflussen würde:

Es geht hier um ein für Europa innovatives Verkehrsführungssystem, welches ich auf vielen Reisen in die USA – dort besteht das System bereits seit den 1970er Jahren – als äußerst positiv und eigentlich auch als ungemein logisch empfunden habe. Das HOV-Lane System (steht für: „High-Occupancy Vehicle Lane“, oder „Fahrbahn für stark belegte/besetzte Fahrzeuge“) beinhaltet die Freigabe (entweder zeitlich durchgehend oder nur für gewisse Uhrzeiten) von Fahrzeugspuren für Fahrzeuge mit einer vorgeschriebenen Mindest-Anzahl an Insassen (in der Regel 2, kann aber auch für mindestens 3 Insassen gelten).

So könnte ich mir vorstellen – und das ist in meiner aktuellen Situation als Solo-Fahrer eigentlich absolut selbstlos 😊 -, dass das Befahren der Straße N62 (außer für Anwohner) ab Grüfflingen über Oudler nach Wemperhardt in den Stoßzeiten z.B. von 06:00 Uhr bis 09:00 Uhr und von z.B. 16:00 bis 18:00 Uhr in die entgegengesetzte Richtung nur noch für Fahrzeuge mit mindestens 2 oder sogar 3 Insassen erlaubt wäre. Alle anderen Fahrzeuge müssten die etwas längere Strecke (+ ca. 5 Minuten) über Maldingen - Beho – L-Schmiede nach Wemperhardt und nachmittags umgekehrt nehmen.

Die Einhaltung müsste regelmäßig kontrolliert und anfangs mit Verwarnung und danach mit Protokoll geahndet werden.

Vorteile dieses Systems (neben Mehreinnahmen für den Staat durch Protokolle ;-):

- Abnahme des Fahrzeugaufkommens auf der N62 (allerdings wird der Verkehr auf der Strecke Grüfflingen – Maldingen – Beho – Schmiede während den genannten Stoßzeiten etwas zunehmen durch LKW-Verkehr, der meistens auch nur mit 1 Fahrer unterwegs ist – zur Info: in den USA ist die „HOV-Lane“ meistens auch für den gesamten Schwerlastverkehr gesperrt)
- Nach einer Einführungszeit: starke Abnahme der Anzahl Fahrzeuge, denn es werden automatisch sehr viele der aktuell geschätzt 50 % Solo-PKW-Fahrer sich schnellstmöglich Fahrgemeinschaften organisieren, um weiterhin die N62 benutzen zu dürfen,

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

- Jedes Auto, welches in Fahrgemeinschaft zu zweit genutzt wird, bedeutet eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um die Hälfte (bei 3 Insassen sogar um 2/3), und dies nicht nur für die Strecke St. Vith – Wemperhardt, sondern auch für die weiterführenden Strecken zur Arbeitsstelle der betroffenen Personen in Luxemburg.
- Sehr viele Grenzgänger sind durch die aktuelle Umwelt-Diskussion bereits stark sensibilisiert und es braucht nur einen kleinen Anstoß in die Richtung von Fahrgemeinschaften, um dieses Projekt zu einem großen Erfolg zu machen.

Einzigster Problempunkt wäre der Bedarf an zusätzlichen Mitfahrerparkplätzen in der Gegend von St. Vith.

Angesichts der zu erwartenden Vorteile für die Menschen (Abnahme des Verkehrs) und für die Umwelt (Abnahme der Abgase) sollte ein solches Verkehrsführungssystem, welches auch für die Autobahnen im Umfeld der Großstädte eigentlich eine sehr gute Lösung wäre, doch irgendwie auch in unserem ansonsten sehr fortschrittlichen Belgien durchzusetzen sein. Und ich bin davon überzeugt, dass die Durchsetzung angesichts der genannten positiven Auswirkungen mit Sicherheit ein Thema für den Bürgerrat werden könnte.

Nr.3 Schülertransport

Öffentliche Verkehrsmittel und Schülertransporte



Die Schülerbusse zumindest auf einigen Strecken sind maßlos überfüllt - Sicherheit der Kinder und Jugendlichen ist dadurch gefährdet.

Manche Busverbindungen werden nur während der Schulzeiten bedient, also nicht während der Ferienzeiten oder an Wochenenden - öffentliche Verkehrsmittel sind nur eingeschränkt verfügbar vor allem auf den ländlichen

Gebieten.

Nr.4 Entscheidung von DG-Politikern

Wie kann man die Akzeptanz der Entschädigungen der PDG-Politiker wirksamer vermitteln?



Aktuell engagieren sich gewählte Bürger gegen eine Entschädigung im PDG für unser Wohl. Minister beziehen ein Gehalt. Manche erhalten zusätzlich Entschädigungen und Renten. Die Art und Höhe bestimmen diese Politiker selbst. In Krisen- und Sparzeiten macht ein Fall besonders Furore. Sind diese in der Höhe und der Art der Auszahlung korrekt?

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | T +32 87 318 422 | M +32 479 864 596 | www.buergerdialog.be
fb @buergerdialog.ostbelgien | IG @buergerdialogostbelgien | YouTube @buergerdialogostbelgien
flickr.com/photos/buergerdialog

Nr.5 Einsparungen

Effizienz der Verwaltung und Regierung: Einsparpotenziale und Handlungsbedarf



Ziel ist es, Einsparpotenziale zu identifizieren, den verantwortungsvollen Einsatz öffentlicher Mittel zu fördern und Handlungsbedarf aufzuzeigen. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, um Steuergelder nachhaltig einzusetzen und die Qualität öffentlicher Dienstleistungen zu sichern.

Nr.6 Sensibilisierung für blinde Menschen

Wie können Politiker blinde Menschen besser unterstützen?



Man sieht nur mit dem Herzen gut! Sensibilisierung für Blinde. Blinde und Menschen mit Sehschwäche sind im Alltagsleben "besonders" beeinträchtigt. Ich begleite diese Menschen und möchte sie öffentlich "reden" lassen.

Nr.7 Religionsunterricht

Sollte der Religionsunterricht an den Gemeinschaftsschulen reformiert werden?



An den Gemeinschaftsschulen in der DG wird ein nach Konfessionen getrennter und von den Kultuträgern organisierter Religionsunterricht angeboten. Zudem ein Moralunterricht.

Dieser getrennte Religionsunterricht ist einer interkulturellen und interreligiösen Verständigung nicht förderlich und aus säkularer Sicht nicht mehr zeitgemäß.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | **T** +32 87 318 422 | **M** +32 479 864 596 | www.buergerdialog.be
fb @buergerdialog.ostbelgien | **IG** @buergerdialogostbelgien | **YouTube** @buergerdialogostbelgien
[flickr.com/photos/buergerdialog](https://www.flickr.com/photos/buergerdialog)

Nr.8 Jugendarbeit

Wie kann man die Jugendarbeit verbessern? Angebote für die Jugendlichen ab 14 Jahren



Mein jüngster Sohn hat als Erzieher mit Jugendlichen gearbeitet.

Mein Eindruck ist, dass besonders die Altersklassen 14-18 Jahre unsere Städte und Dörfer zu wenig prägen

Nr.9 Lehrermangel

Lehrermangel bekämpfen



Der Lehrermangel wird immer problematischer für die Schulen. Qualifiziertes Personal zu finden, wird immer schwieriger und es fehlen zündende Ideen.

Nr.10 Emmaburg-Eyneburg

Mehr Bürgerbeteiligung



Die Freunde der Emmaburg möchten mehr beteiligt werden.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | **T** +32 87 318 422 | **M** +32 479 864 596 | www.buergerdialog.be
fb @buergerdialog.ostbelgien | **IG** @buergerdialogostbelgien | **YouTube** @buergerdialogostbelgien
[flickr.com/photos/buergerdialog](https://www.flickr.com/photos/buergerdialog)

Nr.11 Duale Ausbildung

Wie kann die duale Ausbildung optimiert werden?



Lehre ist in den Augen der Gesellschaft nur für schwache Schüler, die 0 Bock auf Schule haben, nur Plan B

-Mangelnde Werbung der Lehre in Schulen wegen Konkurrenz, gehört nicht zum Schulwesen

-Wie können die duale Ausbildung & technische Abteilungen Sekundar gebündelt werden im Interesse der Schüler, Lehrer und Ressourcen?

Nr.12 Erwachsenenbildung

Die Zukunft der Erwachsenenbildung in Ostbelgien



Wie lassen sich die Rahmenbedingungen und die Qualität einer nachhaltigen Erwachsenenbildung verbessern? Gesellschaftliche Veränderungen stellen fortlaufend neue Aufgaben und Herausforderungen an die Angebote der Erwachsenenbildung.

Nr.13 Kleinkindbetreuung

Betreuungsschlüssel in der Kleinkindbetreuung.



Der derzeitige in der DG geltende Betreuungsschlüssel in der Kleinkindbetreuung beträgt 1:6, sprich eine Betreuungsperson betreut gleichzeitig 6 Kleinkinder.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien